

## Zur Erinnerung an Ernst Girschner.

Von Alfred Hetschko, Teschen.<sup>1)</sup>

(Mit Porträt.)

Nach längerem Leiden verschied am 28. April l. J. Gymnasial-Oberlehrer Ernst Girschner in Torgau. Mit ihm ist ein Forscher dahingegangen, der sich um die Dipterologie große Verdienste erworben hat.

Am 29. Oktober 1860 als Sohn eines Oberlandesvermessers in Torgau geboren, besuchte er zunächst das Realgymnasium in Meiningen, dann das Seminar in Hildburghausen und die königl. Kunstschule in Berlin, wo er die Prüfung für Zeichnen an Mittelschulen ablegte. Nach kurzer Lehrzeit in Meiningen kam er im Jahre 1888 als Probekandidat an das Gymnasium in Torgau und wurde im nächsten Jahre zum Gymnasiallehrer für Zeichnen und Naturwissenschaften ernannt. In dieser Stellung erwarb er sich während seiner 25jährigen Tätigkeit durch sein pädagogisches Talent und seine anerkannten Erfolge auf dem Gebiete des Unterrichts allgemeine Achtung und Wertschätzung.

Für Naturwissenschaften hatte er schon in seinen Knabenjahren ein lebhaftes Interesse, das von seinem Vater eifrig gefördert wurde. Er sammelte verschiedene Insekten, wandte sich aber bald ausschließlich den Dipteren zu und konnte später auf Grund seiner umfangreichen Sammlung zahlreiche Beiträge zur Kenntnis derselben veröffentlichen.

Mit vielen seiner Fachgenossen stand Girschner in regem Verkehr. Namentlich Professor Mik schätzte seinen Kollegen sehr hoch und schlug ihn bei der Niederlegung der Redaktion der *Diptera* für das „Tierreich“ (1900) zu seinem Nachfolger vor.

Vor fünf Jahren begann Girschner zu kränkeln und er mußte sich auf Anraten des Arztes schonen und das Arbeiten mit der Lupe aufgeben. Er sah sich daher genötigt, seine schöne Dipterenammlung zu veräußern. Da sich im Inlande weder ein Museum noch ein Fachmann fand, der die Sammlung erworben hätte, kam sie in den Besitz des Dipterologen J. Colbran Wainwright in Handsworth. Nur die Dubletten behielt Girschner zurück, in der Hoffnung, nach seiner Genesung eine neue Sammlung anzulegen. Leider verschlimmerte sich sein Schilddrüsenleiden und eine Herzlähmung erlöste ihn von seinen Schmerzen.

<sup>1)</sup> Die biographischen Angaben verdanke ich der Witwe des Verstorbenen, Frau Johanna Girschner in Torgau.



Ernst Girschner.



Girschners Arbeiten betreffen zumeist die Systematik der Dipteren, doch lieferte er auch zur Morphologie und Biologie derselben einige beachtenswerte Abhandlungen. In seiner ersten Arbeit (1878) beschreibt er das Weibchen von *Alophora aurigera* Egger. Einige weitere Abhandlungen über Arten dieser Gattung waren die Vorarbeiten zu seiner vorzüglichen Monographie der europäischen *Alophora*-Arten, die im Jahre 1887 veröffentlicht wurde. Nur die nomenklatorischen Neuerungen bei der Bezeichnung der *Alophora*-Varietäten fanden keine Billigung von Seite der Fachleute. Außerdem lieferte er noch Beiträge zur Kenntnis verschiedener Musciden-, Dolichopiden- und Syrphidengattungen. Über letztere Familie befinden sich zahlreiche systematische Bemerkungen in seiner Abhandlung über die Postalarmembran der Dipteren.

Eingehende Studien über die Thorakalbeborstung der Musciden gaben Girschner Anlaß zu einigen Arbeiten über die Systematik der Musciden. (Berlin. Entom. Zeitschr. 1893 und Illustr. Wochenschr. f. Entom. 1896). Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sind von bleibendem Wert, doch reichte die einseitige Berücksichtigung der Beborstung des Thorax, deren Entwicklung oft sehr veränderlich ist, zur Aufstellung eines natürlichen Muscidensystems nicht aus.

Der weniger beachteten Postalarmembran der Dipteren widmete Girschner eine eingehende, reich illustrierte Arbeit, die bisher viel zu wenig gewürdigt wurde. Die beiden Abschnitte der Postalarmembran, das Flügelschüppchen und das Thoraxschüppchen, haben nach Girschner verschiedene Bedeutung. Ersteres ist zu den Flugorganen zu rechnen, während das letztere ein Schutzorgan für Metathoraxstigmata und Schwinger bildet. Er gibt eine genaue Beschreibung der Postalarmembran bei den einzelnen Familien (bei den Syrphiden auch bei den Gattungen) und weist auf die Bedeutung derselben für die verwandtschaftlichen Beziehungen verschiedener Muscidenreihen hin.

Zu interessanten Ergebnissen führten Girschners Untersuchungen über die Färbung der Dipterenaugen, die er an lebenden Tieren beobachtete, weil sie sehr bald nach dem Tode derselben eine Änderung erleidet und oft ganz verschwindet. Er stellte fest, daß sehr bemerkenswerte Beziehungen zwischen Augenfarbe und Lebensweise der Fliegen bestehen. Für die Systematik derselben ist dagegen die Farbe der Augen nur von untergeordneter Bedeutung.

Von Girschners weiteren Beiträgen zur Biologie der Dipteren seien nur seine Beobachtungen über das Gespinnst einiger *Hilara*-Arten erwähnt, das zur Wehrlosmachung der Beute dienen soll.

Über das Schleierchen anderer *Hilara*-Arten entspann sich zwischen ihm und Prof. Mik eine Polemik, die er mit aner kennenswerter Sachlichkeit führte.

Außer Dipteren interessierten Girschner auch die Vespiden, über deren Lebensweise er eine Abhandlung publiziert hat. Nach Abgabe seiner Dipteren Sammlung begann er dieselben eifriger zu sammeln und zu beobachten, mußte aber bald infolge seines zunehmenden Leidens davon abste hen.

Bei der Illustrierung seiner Arbeiten kam Girschners Zeichentalent zur vollen Geltung. Wiederholt wurde seine bekannte meisterhafte Darstellungsweise von Fachleuten rühmend hervorgehoben.

Die „Wiener Entom. Zeitung“ verlor an Girschner einen eifrigen Mitarbeiter, der in den Jahren 1905 bis 1907 auch die dipterologischen Referate übernommen hatte.

Girschner veröffentlichte folgende Abhandlungen:

1. Das Weibchen von *Alophora* (*Hyalomyia*) *aurigera* Egger.  
Stettin. Entom. Zeitg., 39. Jhrg. 1878, p. 195—196.
2. Dipterologische Studien. I. *Echinostoma pectinata* Girsch. Eine neue Tachininen-Gattung. II. *Macronychia flavipalpis* n. sp. (Mit 1 Taf.)  
Entom. Nachr., 7. Jhrg. 1881, p. 277—279, 279.
3. Über *Hyalomyia Bonapartea* Rond. und ihre in der Umgebung Meinings vorkommenden Varietäten.  
Wien. Entom. Zeitg., 2. Jhrg. 1883, p. 144—146, 175—178.
4. Dipterologische Studien. III. Über von mir beobachtete Varietäten der *Dryomyza flaveola* Fabr. IV. Über *Sapromyza difformis* Lw. V. Die ersten Stände einiger Dipteren.  
Entom. Nachr., 9. Jhrg. 1883, p. 201—203, 203, 204.
5. Über einige Syrphiden. (Beitrag zur Dipterenfauna Thüringens.) (Mit 1 Taf.)  
Wien. Entom. Zeitg., 3. Jhrg. 1884, p. 197—200.
6. Dipterologische Studien. VI. *Phaeomyia umbripennis* n. sp. VII. Über eine merkwürdige Muscide. (Mit 1 Taf.)  
Entom. Nachr., 11. Jhrg. 1885, p. 1—3, 3—6.
7. Über *Hyalomyia obesa* Fabr. (Mit 1 Taf.)  
Wien. Entom. Zeitg., 5. Jhrg. 1886, p. 1—6, 65—70, 103—107.
8. Über die „Entom. Nachr.“ Jahrg. 1885, p. 3, beschriebene Muscide.  
Entom. Nachr., 12. Jhrg. 1886, p. 20—21.
9. Die thüringischen *Phaeomyia*-Arten.  
Entom. Nachr., 12. Jhrg. 1886, p. 17—20.
10. Einige Worte zur Verständigung. [*Phaeomyia*.]  
Entom. Nachr., 12. Jhrg. 1886, p. 251—252.

11. Dipterologische Notizen. (I. Über *Scatopse flavicollis* Meig. II. Über duftende Dipteren.)  
Korresp.-Blatt d. entom. Ver. Halle, 1. Jhrg. 1886, p. 94—95.
12. Dipterologische Studien. VIII. Nachträgliches über *Alophora* (*Hyalomyia*) *obesa* Fabr.  
Entom. Nachr., 13. Jhrg. 1887, p. 74—76.
13. Dipterologische Studien. IX. Über einige Meigensche Typen der *Alophora* (*Hyalomyia*) *obesa* Fabr. X. Bemerkungen über zwei seltene Dipteren. [*Chionea araneoides* Dalm. und *Heteromyza atricornis* Lw.]  
Entom. Nachr., 13. Jhrg. 1887, p. 129—130, 131—132.
14. Die europäischen Arten der Dipterengattung *Alophora*. (Mit 1 Taf.)  
Zeitschr. f. d. gesamt. Naturwiss., 60. Bd. 1887, p. 375—426.
15. Einiges über die Färbung der Dipterenaugen. (Mit 1 Taf.)  
Berlin. Entom. Zeitschr., 31. Bd. (1887) 1888, p. 155—162.
16. Dipterologische Studien. XI. *Medeterus insignis* n. sp. XII. *Heteroneura alpina* Lw. und *albimana* Mg. XIII. Über *Discomyza cimiciformis* Hal. (Mit 1 Taf.)  
Entom. Nachr., 14. Jhrg. 1888, p. 97—98, 98—99, 99—100.
17. Dipterologische Studien. XIV. Über die Artgrenze der *Phasia crassipennis* F. (Mit 1 Fig.)  
Entom. Nachr., 14. Jhrg. 1888, p. 225—234.
18. Zur Biologie von *Hilara*.  
Entom. Nachr., 15. Jhrg. 1889, p. 220—222.
19. Eine neue Art der Dipterengattung *Psilopa* Fall.  
Entom. Nachr., 15. Jhrg., 1889, p. 373—374.
20. Beitrag zur Systematik der Musciden. (Mit 6 Textfig.)  
Berlin. Entom. Zeitschr., 38. Bd. 1893, p. 297—312.
21. Beiträge zur Biologie von *Hilara*.  
Entom. Nachr., 20. Jhrg. 1894, p. 61—64.
22. Entgegnung auf Prof. Miks Artikel in Nr. X, Jhrg. 1894 dieser Zeitschrift. [*Hilara*.]  
Entom. Nachr., 20. Jhrg. 1894, p. 241—244.
23. Über mein neues Musciden-System.  
Entom. Nachr., 21. Jhrg. 1895, p. 82—86.
24. Monatliche Anweisungen. Diptera.  
Entom. Jahrbuch (Krancher) 1895 p. 2 u. fg. (Sep., 14 p.).
25. Ein neues Musciden-System auf Grund der Thorakalborstung und der Segmentierung des Hinterleibes. (Mit 33 Fig.)  
Illustr. Wochenschr. f. Entom., 1. Bd. 1896, p. 12—16, 30—32, 61—64, 105—112.
26. Zur Naturgeschichte der gemeinen Wespe. (Mit 1 Abbildung.)  
Illustr. Wochenschr. f. Entom., 1. Bd. 1896, p. 421—423.

27. Dipterologische Berichtigung des Artikels: „Parasiten, insbesondere Parasiten des Menschen aus der Klasse der Insekten“. Illustr. Wochenschr. f. Entom., 1. Bd. 1896, p. 531.
28. Über einige Phasia-Formen. (Mit 7 Abbildg.) Illustr. Wochenschr. f. Entom., 2. Bd. 1897, p. 33–36, Nachtrag p. 184.
29. Über die Postalar-Membran (Schüppchen, Squamulae) der Dipteren. (Mit 45 Fig.) Illustr. Wochenschr. f. Entom., 2. Bd. 1897, p. 534–539, 553–559, 567–571, 586–589, 603–607, 641–645, 666–670.
30. Über einige Musciden. Wien. Entom. Zeitg., 17. Jhrg. 1899, p. 151–153.
31. Beiträge zur Biologie und Systematik der Musciden. Entom. Nachr., 25. Jhrg. 1898, p. 177–186.
32. Über eine neue Tachinide und die Scutellarbeborstung der Musciden. (Mit 1 Taf.) Wien. Entom. Zeitg., 20. Jhrg. 1901, p. 69–72.
33. Über Art-Diagnosen und einige Nomenklatur-Regeln. Wien. Entom. Zeitg., 21. Jhrg. 1902, p. 118–123.
34. Der Dipteren-sammler im Mai. Insektenbörse, 20. Jhrg. 1903, p. 155–156; im Juni p. 181; im Juli p. 211–212; im August p. 251–252; im September p. 283–284; im Oktober p. 315–316.